

Wahrer Sommer

Von Jasmonisch

Prolog

Rau zieht der Wind seinen Bahnen durch das saftige, grüne Graß des Frühlings. Die Vögel singen ihr Lied und es ist die wunderschönste Zeit des Jahres. Kätzchen werden geboren und spielen in der einfachsten Zeit des Jahres. Die Beute ist üppig und die Kleinen lernen schnell, sich selbst ein Mäuschen zu fangen. Schon früh brauchen die Kleinen nicht mehr die Hilfe ihrer Mütter. Sie erforschen ihre Umgebung mit so viel Neugier und Lust, wie man es nur in diesem Alter kann. Ohne Zwang und Druck dürfen sie diese Zeit genießen.

„Wann öffnet er endlich ihre Augen?“, jammerte Puma und wollte endlich aus der kleinen Höhle, die sich Nest schümpfte, hinaus. Zärtlich sah Cloudtail ihren Sohn an und leckte über sein Ohr „Er wird es tun, wenn er sich bereit dafür fühlt“. Leicht schmunzelte sie und schloss die Augen, es würde nicht mehr lange dauern, bis sie ihre Jungen gehen lassen muss.

Den Gedanken verdrängend legte sie sich hin und stupste Puma an, doch dieser rümpfte nur die kleine Stupsnase und legt seinen Kopf auf die Pfoten. Seinen Namen erhielt er dank seines Felles. Wüsste man nicht, dass er nur ein kleiner Wildkater ist, könnte man ihn auch mit einem Pumajungen vertauschen. „Aber Mama! Mir ist so langweilig“, quengelte er weiter und wollte es nicht hinnehmen. Cloudtail verdrehte ihre Augen und schmunzelte ihren Kleinen an. „Wenn du erst einmal groß bist, wirst du dich über ein bisschen Ruhe freuen und nun leg dich hin und schlaf“, riet sie ihm und sah ihn gespielt empört an.

„Mama? Mama!“ flüsterte eine sanfte Stimme und Cloud sah gespannt auf. „Mama, ich sehe dich!“.